

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 20 (1933)
Heft: 6

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wettbewerbe

Laufende

ORT	VERANSTALTER	OBJEKT	TEILNEHMER	TERMIN	SIEHE WERK Nr.
Bern	Gemeinderat der Stadt Bern in Verbindung mit den Gemeinderäten der Vorortgemeinden	Entwürfe für einen allgemeinen Erweiterungsplan der Stadt Bern und ihrer Vororte	Schweizer u. seit 1. Januar 1930 in der Schweiz niedergelassene Fachleute	31. Juli 1933	Juli 1932
Schwyz	Baudepartement des Kantons Schwyz	Neubau für das Bundesbriefarchiv zu Schwyz	Vor dem 1. Mai 1930 in den Kantonen Schwyz, Uri, Unterwalden, Luzern u. Zug niedergelassene schweiz. Architekten, ebenso die in den genannten Kantonen verbürgerten Architekten	15. Sept. 1933	Juni 1933
Paris	Bureau International de l'Aluminium	Modelle und Entwürfe von Sitz- und Liegemöbeln aus Aluminium und Aluminiumlegierungen	International	1. Oktober 1933	Juni 1933
Zürich	Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich	Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein neues Verwaltungsgebäude und für die Gesamtüberbauung des Alfred-Escher-Areals in Zürich 2	Architekten schweizer. Nationalität und vor dem 1. Januar 1931 in der Schweiz niedergelassene ausländische Architekten	16. Dezember 1933	Juni 1933

SCHWYZ. Neubau für das Bundesarchiv. Das Baudepartement des Kantons Schwyz hat einen Wettbewerb eröffnet unter den vor dem 1. Mai 1930 in den Kantonen Schwyz, Uri, Unterwalden, Luzern und Zug niedergelassenen schweizerischen Architekten, ebenso sind zugelassen die in den genannten Kantonen verbürgerten Architekten. Einreichungstermin ist der 15. September 1933; im Preisgericht sitzen die Architekten *H. Bräm* BSA (Zürich), *E. Fatio* FAS (Genf) und *P. Vischer* (Basel); zur Prämierung von drei bis vier Entwürfen stehen 6000 Fr. zur Verfügung, sowie 1000 Fr. für Ankäufe. Wenn dem Verfasser des erstprämiierten Entwurfs die Weiterbearbeitung nicht übertragen wird, erhält er eine weitere Entschädigung von 1000 Fr. Allfällige Anfragen sind bis 25. Juni zu stellen. Verlangt sind Situationsplan, Grundrisse, Fassaden und Schnitte 1:200, Perspektiven, Erläuterungsbericht und kubische Berechnung. Die Unterlagen sind kostenlos zu beziehen beim Kantonsingenieurbureau in Schwyz.

ZUG. Seeufergestaltung. Zu einem unter Zuger und vier eingeladenen auswärtigen Architekten veranstalteten Wettbewerb sind neun Entwürfe eingegangen. Das Preisgericht, bestehend aus den Architekten *A. Meili*, BSA (Luzern), *K. Egender*, BSA (Zürich) und *Gartenbauer E. Klingelfuss* (Zürich), hat folgenden Entscheid gefällt:

1. Preis (3500 Fr.): Entwurf der Arch. *W. Moser & R. Steiger* BSA, Zürich.
2. Preis (2000 Fr.): Entwurf von Arch. *W. Henauer* BSA, Zürich.
3. Preis (1500 Fr.): Entwurf von Arch. *O. Dreyer*, Luzern.

Die Entwürfe waren bis 21. Mai im «Schützenhaus» ausgestellt.

ZÜRICH. Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau der Schweizerischen Lebensversiche-

rungs- und Rentenanstalt auf dem Alfred-Escher-Areal in Zürich 2.

Die Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich eröffnet einen allgemeinen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein neues Verwaltungsgebäude und für die Gesamtüberbauung des Alfred-Escher-Areals in Zürich 2.

Der Wettbewerb steht allen Architekten schweizerischer Nationalität und den vor dem 1. Januar 1931 in der Schweiz niedergelassenen ausländischen Architekten offen. Für die von den Bewerbern zugezogenen Mitarbeiter gelten die gleichen Teilnahmebedingungen.

Den Bewerbern werden gegen Hinterlage von Fr. 20.— durch die Direktion der Schweizerischen Lebensversicherungs- und Rentenanstalt, Alpenquai 40, Zürich 2, die Unterlagen zur Verfügung gestellt.

Die Hinterlage von Fr. 20.— wird bei programmgemässer Einreichung eines Projektes wieder zurückerstattet.

Die Entwürfe sind bis spätestens Samstag, den 16. Dezember 1933, 18 Uhr, unter der Aufschrift «Wettbewerb für die Ueberbauung des Alfred-Escher-Areals» der Direktion der Schweizerischen Lebensversicherungs- und Rentenanstalt, Alpenquai 40, Zürich 2, einzureichen.

Für die Beurteilung der Entwürfe ist folgendes Preisgericht bestellt:

Stadtrat *G. Kruck*, Mitglied des Aufsichtsrates der Anstalt, Vorsitzender; *Dr. F. Wegmann*, Präsident des Aufsichtsrates der Anstalt; Direktor *Dr. H. Koenig*; Prof. *Otto Salvisberg*, BSA, Zürich; *Nikolaus Hartmann*, Arch. BSA, St. Moritz; *H. Klauser*, Arch. BSA, Bern; Prof. *Alphonse Laverrière*, FAS, Lausanne. Als Ersatzmänner sind bestellt: Prof. *Hans Bernoulli*, Arch. BSA, Basel; *Edm. Fatio*, Arch. FAS, Genf.

Für die Prämierung steht dem Preisgericht die Summe von Fr. 35 000.— zur Verfügung, die unter allen Umständen zur Verteilung gelangt.

Weitere Fr. 7500.— kann das Preisgericht für den allfälligen Ankauf nichtprämierter Entwürfe verwenden.

Ein im Jahre 1931 von Gebr. Pfister, Arch. BSA, in Zürich, in zwei Varianten ausgearbeitetes Vorprojekt der Ueberbauung des Alfred-Escher-Areals, das auf einem inzwischen umgearbeiteten Raumprogramm beruht, steht den Bewerbern bis Samstag, den 12. August 1933, im Verwaltungsgebäude der Rentenanstalt, Alpenquai 40, Zürich 2, zur Besichtigung zur Verfügung.

Die beiden Varianten des Vorprojektes sind völlig unverbindlich für die heutige Bearbeitung des Bauproblems.

Begehren um Aufschluss über einzelne Programmpunkte sind bis spätestens Samstag, den 26. August 1933, dem Vorsitzenden des Preisgerichtes, Alpenquai 40, Zürich 2, schriftlich einzureichen. Spätestens drei Wochen nachher wird allen Bezüglern der Wettbewerbsunterlagen die schriftliche Beantwortung zugestellt.

Der neue Bebauungsplan für Basel

Mitte April wurde der seit langem erwartete Entwurf des eigens zu seiner Bearbeitung nach Basel berufenen Chefs des Stadtplanbureaus A. Schuhmacher der Regierung abgeliefert. Er ist zurzeit der Öffentlichkeit noch nicht zugänglich. Wir entnehmen die folgenden Angaben der Basler «Nationalzeitung»:

«Das Charakteristische dieses Planes liegt gerade darin, dass er nicht irgendwelche kühnen, neuen Ideen bringt, sondern ganz bescheiden bemüht ist, aus dem Vorhandenen das ihm am besten Scheinende auszuwählen und der Planung dienstbar zu machen. Er geht dabei nach dem Prinzip des kleinsten Aufwandes vor. Die neue Verkehrsregelung und damit die weitere Ausgestaltung der Innerstadt soll so wirtschaftlich als möglich durchgeführt werden. Diese Wirtschaftlichkeit erblickt der Verfasser einmal in der Vermeidung allzu kostspieliger Korrekturen, wie sie sich aus einer sofortigen Verbreiterung der Hauptstrassen der Innerstadt und weitgehenden Durchbrüchen und Abbrüchen als Millionenbelastung ohne weiteres ergeben würden. In diese Wirtschaftlichkeit möchte er aber auch noch ein Weiteres eingeschlossen wissen: die Erhaltung der mittleren und kleineren Geschäfte, die bei guter Rendite sich in den von der Korrektur betroffenen Strassen in ununterbrochenen Reihen angesiedelt haben. Werden die bisherigen schmalen Häuser abgerissen und durch Neubauten ersetzt, so tritt das Grossgeschäft und die Aktiengesellschaft an Stelle der kleinen und mittleren. Die Korrektur bedeutet also in diesem Falle auch eine Verdrängung des Mittelstandes.»

Zürcher Seeuferbebauung

Wie die Zürcher Architektenschaft einer Zeitungsnotiz entnehmen darf,

«erstellt zurzeit die Zürcher Dampfboot A.-G. nach Plänen des städtischen Hochbauamtes ein 35 m langes Verwaltungsgebäude, das seewärts der Bahnstation Wollishofen an der Baulinie des verlängerten Mythenquais stehen wird. Die Gesamtbausumme beträgt Fr. 150,000.—.»

Es ist sehr schwer zu begreifen und überaus bedauerlich, dass hier sozusagen hinter dem Rücken der Architekten und unter dem Ausschluss der Öffentlichkeit wichtige Fragen der Seeuferbebauung präjudiziert werden, über die vor Jahren bekanntlich ein grosser Wettbewerb stattgefunden hat, ohne dass seither ersichtlich geworden wäre, wie die Behörden die Ergebnisse dieses Wettbewerbes auszuwerten gedenken. Auch ist es in der heutigen Krisensituation gewiss nicht angebracht, solche Bauaufgaben auf dem Amtswege zu erledigen und damit den freischaffenden Architekten vorzuenthalten. Das Vorgehen des kant. Hochbauamtes Bern, das sein ganzes Projektierungsbureau aufgelöst hat und nur noch als vorbereitende und überwachende Instanz wirkt, erscheint hierin als vorbildlich.

p. m.

Nordischer Baukongress Helsingfors 1932 (Nordisk Byggnadsdag 1932)

Ueber diesen Kongress, der vom 4. bis 6. Juli 1932 in Helsingfors (Finnland) stattfand, ist soeben ein umfangreiches Sammelwerk von 327 Seiten Quart erschienen (keine Inserate). Es enthält Aufsätze über so ziemlich alle Probleme der modernen Architektur, der neuen Baumaterialien, des Städtebaus usw. aus der Feder finnischer, schwedischer, norwegischer und dänischer Fachleute, dazu die Publikation einzelner Bauten, alles reich illustriert mit kleinen aber scharfen Abbildungen, Diagrammen usw., dazu die Publikation zahlreicher Einzelbauten, Siedlungen usw. Porträts aller Mitglieder der verschiedenen Nationalkomitees. Text in Finnisch und Schwedisch.

4. Internationaler Kongress für Neues Bauen

Der 4. Internationale Kongress für Neues Bauen, der das Thema «Die funktionelle Stadt» behandelt, sollte im Juni 1933 in Moskau stattfinden. Er wurde später seitens der russischen Veranstalter für das Jahr 1933 abgesagt. Da das Studienmaterial, das über 30 nach gleichen Gesichtspunkten behandelte Stadtanalysen aus den verschiedensten Ländern enthält, bereits weitgehend vorbereitet ist und die Bearbeitung keinen Aufschub erleidet, wird der 4. Kongress (mit Ausstellung der Pläne, mit Vorträgen etc.) auf dem zur Verfügung gestellten Touristendampfer «Patris II» abgehalten, und zwar auf einer Fahrt von Marseille nach Athen und zurück. In Fühlungnahme mit der griechischen Gruppe der Internationalen Kongresse für Neues Bauen ist eine Sitzung in Athen vorgesehen. Die Abfahrt von Marseille erfolgt am 29. Juli; die Dauer beträgt 17 Tage. An Fahrt und Kongress können auch Mitglieder der Vereinigung «Freunde der Internationalen Kongresse für Neues Bauen» nach Massgabe des verfügbaren Raumes teilnehmen. Anmeldungen bis spätestens 1. Juli an das Sekretariat des Kongresses: Zürich 7, Doldertal 7.

S. G.